

Stadtelternrat sorgt sich um Schulbetrieb in Campe



Der neue Stadtelternrat um den Vorsitzenden Aribert Schulz (Mitte): Insa Kaufmann, Katrin Rohde (vorne von links) und Jörn Grothmann und Dietmar Fritsche. Foto: Stief

Von Wilfried Stief

STADE. Über einen Mangel an Themen können sich die Aktiven vom Stadtelternrat Stade nicht beklagen. Da geht es um die marode Turnhalle an der Realschule Camper Höhe, um den Lehrermangel und um sichere Schulwege zum neuen Bildungscampus Riensförde. Um nur die aktuellsten zu nennen.

Die Geschehnisse um die Turnhalle der Realschule Campe sind sozusagen brandaktuell. Weil vor Jahrzehnten beim Brandschutz geschlumpt wurde, wird die bisherige Nutzung der Halle so nicht fortgesetzt werden können. Auf längere Sicht soll ein Neubau her, weil der wirtschaftlicher ist, als eine Sanierung. Derzeit prüft die Stadt, was übergangsweise in der Halle noch möglich ist. Stadtbaurat Lars Kolk geht nach derzeitigem Stand davon aus, dass der Schulsport weiterlaufen kann. Zum Teil wird auch der Vereinssport fortgesetzt werden können. Dafür sorgen Brandschutzmaßnahmen wie bessere Fluchtwege und neue Fluchttüren. Es soll mit minimalem Aufwand möglichst viel erreicht werden, lautet die Devise, die die Politik ausgegeben hat.

Die frisch gewählten Mitglieder des Stadtelternrates sorgen sich aktuell um die Veranstaltungen, die aus Sicherheitsgründen auf der Kippe stehen. „Das ist ein ganz großes Problem“, sagt Aribert Schulz, neuer erster Vorsitzender des Stadtelternrats. Dabei denkt er an die Entlassungs- und Einschulungsfeiern im nächsten Sommer und die Jobmesse, die für den September 2019 geplant ist. Eine Aula steht an der Schule, in der seit Jahren saniert wird, nicht zur Verfügung, da im Umbau.

Für Stadtbaurat Kolk ist momentan fraglich, ob neben dem Schul- und dem Vereinssport auch noch die sogenannten Sondernutzungen möglich gemacht werden können. „Experten sind dabei, das zu prüfen“, sagt Kolk. Bis zu einem Ergebnis, bleibe fraglich, was machbar. Ob zum Beispiel Veranstaltungen auf dem Turnhallenboden ausgerichtet werden können oder ob es eine Einschulungsfeier mit Brandwache geben kann. Die Tribüne jedenfalls, das steht heute schon fest, wird nicht genutzt werden können. Um das zu ermöglichen, müsste zu viel Geld in die Hand genommen werden. Zum neuen Stadtelternrat gehören neben Aribert Schulz, Dietmar Fritsche als zweiter Vorsitzender und Insa Kaufmann, Katrin Rohde und Jörn Grothmann als Beisitzer. Gleich mehrere aus dem neu gewählten Vorstand sind schon mehrere Jahre dabei und haben Projekte mit begleitet.

Neue Oberschule zwischen Altländer Straße und Schwinge

Zum Beispiel den Bildungscampus Riensförde. Der Stadtteilernrat saß bei vielen Sitzungen und Besprechungen mit am Tisch, brachte eigene Meinungen und Ansichten ein. So war der Stadtteilernrat wegen der schlechten Verkehrsanbindung gegen den Standort Riensförde für die neue Oberschule, favorisierte hingegen den Bereich zwischen Altländer Straße und Schwinge. Der Bildungscampus Riensförde setzte sich bekanntermaßen durch.

Seitdem machen sich die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung – und eben auch der Stadtteilernrat als Bindeglied zwischen allen Schulakteuren – Gedanken über zweckmäßige Verkehrsachsen nach Riensförde. Dazu hat auch die Politik jetzt eine Machbarkeitsstudie für moderne Radwege gen Riensförde auf den Weg gebracht. Für den Stadtteilernrat sei auch die Anbindung über die Schiene von Interesse, so Dietmar Fritsche.

Der Lehrermangel an den Schulen treibt die Mitglieder des Stadtteilernrates um. Hier fällt der Chemieunterricht komplett aus, dort springt der Schulleiter als Klassenlehrer ein. „Wir stehen auch mit der Landesschulbehörde in Kontakt“, sagt Aribert Schulz. Wenn es um Lehrer geht, ist die zuständig.

Sowieso ist an den Stader Schulen viel in Bewegung. Inklusion und Integration sind die Stichworte. Und dazu gehört auch die Vermittlung der Sprache. Der Stadtteilernrat will daher die engere Zusammenarbeit mit den Kitas suchen. Wenn dort gut vorbereitet wird – und das ist in vielen Einrichtungen bereits der Fall – läuft es an den Grundschulen besser.

Kontakt

Zu erreichen ist der Stadtteilernrat Stade unter StER-Stade [AribertSchulz\(at\)web.de](mailto:AribertSchulz(at)web.de)